



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

Neue Geh- und Radwegbrücke Friedrichsthal Brückeneinschub

Am 07. und 08. Juli 2010 erfolgt der so genannte Längsverschub der neuen Geh- und Radwegbrücke Friedrichsthal über die Havel-Oder-Wasserstraße. Entsprechend der schifffahrtspolizeilichen Anordnung [Nr. 059/10](#) des Wasser- und Schifffahrtsamtes Eberswalde vom 02. Juni 2010 wird die Wasserstraße dafür im Baustellenbereich vom 07. Juli, 11:00 Uhr bis voraussichtlich 08. Juli, 11:00 Uhr für die gesamte Schifffahrt gesperrt.

Der neue, 77 m lange Brückenüberbau aus Stahl wird bis dahin auf der östlichen Brückenrampe vormontiert. Zum Sperrtermin wird die neue Brücke dann zunächst auf der Brückenrampe, über eine Hilfsstütze, in Richtung Kanalmitte längs verschoben. Für den restlichen Längsverschub wird der Brückenüberbau dann am westlichen Ende von einem 500 t Kran am Friedrichsthaler Ufer angehoben. Zum Schluss wird die Brücke auf den neuen Widerlagern zu beiden Seiten des Kanals abgesetzt.

Die erstmals im Jahr 1927 errichtete Wegebrücke (damals Grabowseebrücke) überführt eine kommunale Wegeverbindung zwischen den Orten Friedrichsthal und Schmachtenhagen über den Oder-Havel-Kanal. Nach der Zerstörung im Krieg verhinderten die militärische Nachkriegsnutzung der 1896 errichteten Lungenheilstädte Grabowsee und die DDR-Mangelwirtschaft lange Zeit den Wiederaufbau der Brücke. Erst im Jahr 1986 gelang es dem damals zuständigen Baulastträger wieder eine Brücke auf die heute noch vorhandenen alten Widerlager aufzusetzen. Dabei handelte es sich um einen Teil der alten Eisenbahnfachwerkbrücke am Klinkerhafen (HOW km 29,67), die seinerzeit durch einen Neubau ersetzt wurde. Das Alter der Brücke und der hohe Unterhaltungsaufwand erzwangen jedoch schon wieder im Jahr 1996 deren Rückbau. Seitdem bemühten sich die betroffenen Kommunen im Landkreis Oberhavel um einen Neubau der Brücke.

**Wasserstraßen-Neubauamt
Berlin**
Mehringdamm 129
10965 Berlin

30. Juni 2010

Caroline Heine
Sachbereichsleiterin
Telefon +49 30 69580 470
caroline.heine@wsv.bund.de

Klaus-Dieter Rust
Baubevollmächtigter
Telefon +49 30 69580 473
klaus-dieter.rust@wsv.bund.de

Zentrale +49 30 69532 0
Telefax +49 30 69580 405
wna-berlin@wsv.bund.de
www.wsv.de/wna-b



29. Juni 2010 – Vormontage des Brückenüberbaus aus Stahl auf der östlichen Brückenrampe



historische Grabowseebrücke über den „Großschiffahrtsweg Berlin - Stettin“ (heute Oder-Havel-Kanal, als Bestandteil der Havel-Oder-Wasserstraße)



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Nach Rückübertragung der Unterhaltungslast auf die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes haben der Bund und die Stadt Oranienburg eine Kooperationsvereinbarung zum Wiederaufbau der Brücke abgeschlossen. Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes finanziert die Bauausgaben in Höhe von rd. 2,2 Mio. € und die Ausgaben für die Bauleitung aus dem Bundeshaushalt. Die Stadt hat die gesamte Geschäftsbesorgung zur Errichtung der neuen Brücke übernommen.

Besonders wichtig ist das neue Bauwerk auch für den boomenden Fahrradtourismus entlang der Wasserstraßen in der Region. Mit der neuen Brücke wird eine der letzten Lücken im internationalen Fernradweg Berlin-Kopenhagen geschlossen. (siehe Etappe 2 unter <http://www.bike-berlin-copenhagen.com/>).

Aufgrund des lang anhaltenden Winters sowie unerwartet großer Abmessungen der vorgefundenen Gründungsfundamente der alten Brücke ist eine vorzeitige Verkehrsfreigabe der neuen Brücke nicht mehr möglich, so dass die Verkehrsfreigabe nun planmäßig im Herbst 2010 erfolgen soll.

Generalauftragnehmer für das Bauvorhaben ist die Gruppe Sonderbau der STRABAG AG, NL Berlin-Brandenburg. Der Brückenüberbau aus Stahl wird durch die Oderberger Stahlbau GmbH als Nachauftragnehmer gefertigt.

Neue Geh- und Radwegebrücke Friedrichsthal in Zahlen

- Bauausgaben: 2,2 Mio. €, finanziert durch den Bund
- Bauzeit August 2009 bis September 2010
- Brückenkonstruktion: „Stabbogenbrücke“ mit 77 m Länge, 7 m Breite und 13,50 m Höhe
- Traglast: Geh- und Radwegbrücke mit einer Zusatzlast für Rettungsfahrzeuge bis 12 t Nutzgewicht
- Fahrbahnbreite zwischen den Geländern: 4,50 m
- Durchfahrtshöhe unter der Brücke: 5,25 m über dem oberen Betriebswasserstand der Wasserstraße
- Verbau von rd. 300 t Stahl und 500 m³ Beton